

HV-Bericht Württembergische Lebensversicherung AG

Ausschüttungssperre könnte Ende 2022 enden

Die Hauptversammlung der Württembergische Lebensversicherung AG fand am 24. Mai 2022 um 10 Uhr in virtueller Form statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Jürgen Junker begrüßte die Aktionäre, welche die Versammlung im Internet verfolgten. Die Niederschrift übernahm Notar Dr. Sünner. Für GSC Research berichtet Volker Graf.

Prof. Wolfgang Müller wird mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Deshalb wird Oliver Lüscher zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Oliver Lüscher stellte sich kurz vor. Herr Lüscher ist Vorstandsvorsitzender der BB Bank. Seit 2016 ist Herr Lüscher Mitglied des Vorstands der BB Bank, davor war er in leitenden Funktionen für die Commerzbank tätig.

Herr Junker teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Jacques Wasserfall.

Bericht des Vorstands

Herr Wasserfall begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung und dankte allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr, das von der Coronapandemie geprägt war. Die Württembergische Lebensversicherung konnte aber dennoch ein Wachstum bei den gebuchten Bruttobeiträgen erreichen und liegt nun auf Rang zwölf bei den gebuchten Bruttobeiträgen.

Die Strategie Compass 25 ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Im Rahmen von Compass 25 sollen die gebuchten Bruttobeiträge bis zum Jahr 2025 auf 2,4 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Abschlusskostenquote soll bis 2025 auf unter 4 Prozent gedrückt werden und die Verwaltungskostenquote soll unter 1,8 Prozent sinken.

Eine Belastung für die Versicherungsbranche stellt die Senkung des Höchstrechnungszinses von 0,9 Prozent auf 0,25 Prozent seit dem 1. Januar 2022 dar. Herr Wasserfall rechnet deshalb damit, dass viele Versicherer das Produkt Riesterrente mit hundertprozentiger Beitragsgarantie vom Markt nehmen werden. Die zunehmende Regulatorik belastet die Versicherungsbranche ebenfalls. Das Umfeld ist geprägt von rekordhoher Inflation und einem Zinsanstieg vor allem in den USA.

Herr Wasserfall ging dann auf die Zahlen des Geschäftsjahrs 2021 ein. Getrieben von einem sehr starken Kapitalmarktgeschäft konnte der Konzernüberschuss von 16,8 auf 32 Mio. Euro nahezu verdoppelt werden. Die gebuchten Bruttobeiträge konnten von 2,17 auf 2,26 Mrd. Euro gesteigert werden. Die Kapitalanlagen im Konzern gemäß IFRS sanken von 37,6 Mrd. Euro auf 35,9 Mrd. Euro. Gemäß HGB-Rechnungslegung konnten die Kapitalanlagen in der AG von 29,3 Mrd. Euro auf 29,7 Mrd. Euro gesteigert werden.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg im Konzern von 1,32 auf 1,86 Mrd. Euro. Gemäß HGB-Rechnungslegung sank das Ergebnis aus Kapitalanlagen leicht von 1,25 auf 1,24 Mrd. Euro. Die Bewertungsreserven sind hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Kapitalmarktzinsen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken von 5,3 auf 2,4 Mrd. Euro. Die Verwaltungskostenquote konnte von 2,2 auf 1,8 Prozent reduziert werden. Die Abschlusskostenquote ging von 4,8 auf 4,6 Prozent zurück.

Die Zinszusatzreserve konnte weiter ausgebaut werden auf 3,1 Mrd. Euro nach 2,79 Mrd. Euro im Vorjahr. Der Rohüberschuss kletterte von 330,5 auf 334,8 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss stieg von 18 auf 20 Mio. Euro.

Aufgrund der gesetzlichen Ausschüttungssperre gemäß §139 Versicherungsaufsichtsgesetz wird von der Verwaltung keine Dividende vorgeschlagen.

Die Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur der Württembergische Lebensversicherung AG. Mit Blick auf die Strategie Compass 25 führte Herr Wasserfall aus: „Wir richten unsere tägliche Arbeit am Kunden aus. Wir bedienen unsere Kundenanforderungen nachhaltig und zuverlässig.“

Ab dem Jahr 2025 will die Württembergische Lebensversicherung AG einen Gewinn vor Steuern vom mehr als 25 Mio. Euro erzielen. Herr Wasserfall dankte den Aktionären für deren Vertrauen.

Beantwortung der eingereichten Fragen

Mit Blick auf § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz fragten Herr Weber und die Becon AG, wann wieder mit einer Ausschüttung für die Aktionäre zu rechnen ist. Laut Herrn Wasserfall hängt die gesetzliche Ausschüttungssperre stark vom aktuellen Zinsniveau am Kapitalmarkt ab. Relevant ist der 10-Jahres-Nullkupon-Euro-Swapsatz, welcher am 31. Dezember 2021 bei 0,298 Prozent lag. Per 31. Dezember 2021 wurde ein Bilanzgewinn von 73 Mio. Euro ausgewiesen, der Sicherungsbedarf lag bei 3,6 Mrd. Euro und übersteigt den Bilanzgewinn um ein Vielfaches. Bis zum 30. April 2022 ist der 10-Jahres-Nullkupon-Euro-Swapsatz auf 1,732 Prozent gestiegen. Bei Beibehaltung dieses Zinsniveaus wäre zum Jahresende 2022 eine Ausschüttung wieder erlaubt. Entscheidend ist aber der 10-Jahres-Nullkupon-Euro-Swapsatz am 31. Dezember 2022.

„Haben Sie Kenntnis davon, ob ein Squeeze-out oder ein Beherrschungsvertrag geplant ist?“, war die erste Frage von Herrn Jansen. „Derartige Überlegungen sind uns momentan nicht bekannt“, antwortete Herr Wasserfall.

Ferner wurde gefragt, warum das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie mit 2,32 Euro identisch sind. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch, weil es im Berichtsjahr keine Kapitalmaßnahmen bei der Württembergische Lebensversicherung AG gab, erklärte der Vorstand.

Ein Aktionär wollte auch wissen, warum der Vorstand keine Stellung nimmt zu den Kaufangeboten für die Württ-Leben-Aktie, welche über die Depotbanken verschickt werden. „Es obliegt den Aktionären auf die Kaufangebote zu reagieren, nicht der Württembergische Lebensversicherung AG“, antwortete Herr Wasserfall.

Ferner wurde gefragt, ob die Inhaberaktien und die Namensaktien zusammengelegt werden sollen. „Eine Zusammenlegung wurde mit Blick auf Kosten und Nutzen nicht durchgeführt“, antwortete Herr Wasserfall.

Die Becon AG fragte nach Umsatz, EBITDA und EBIT bis zum Jahr 2025. Laut Herrn Wasserfall sollen die gebuchten Bruttobeiträge bis zum Jahr 2025 auf 2,4 Mrd. Euro steigen. Der Jahresüberschuss soll bis zum Jahr 2025 auf 30 Mio. Euro gesteigert werden.

Die Becon AG erkundigte sich auch nach der Aktionärsstruktur bzw. wie viele Aktien von inländischen natürlichen Personen und von inländischen juristischen Personen gehalten werden. „Die Wüstenrot und Württembergische AG hält 94,9 Prozent des Grundkapitals der Württembergische Lebensversicherung AG. Per 31. Dezember 2021 wurden 237.868 Aktien von inländischen natürlichen Personen gehalten und 11.225.734 Aktien von inländischen juristischen Personen“, antwortete Herr Junker.

Die Frage der Becon AG, ob die W&W AG im Berichtsjahr bei der Württembergische Lebensversicherung AG zugekauft hat, verneinte Herr Junker.

Ferner erkundigte sich die Becon AG nach der Teilnehmerzahl und der Präsenz bei der Hauptversammlung in den Jahren 2019 bis 2021. An der Präsenzhauptversammlung im Jahr 2019

haben 47 Aktionäre teilgenommen und 97,08 Prozent des Kapitals waren vertreten. 2020 waren 86 Aktionäre online zugeschaltet und vertraten 97,13 Prozent des Kapitals. Im Jahr 2021 waren 76 Aktionäre online zugeschaltet und vertraten 97,36 Prozent des Kapitals, erläuterte Herr Junker.

Abschließend fragte die Becon AG nach den Kosten der Hauptversammlung in den Jahren 2019 bis 2022. Herr Junker bezifferte die Kosten mit 25 TEUR im Jahr 2019. Die virtuellen Hauptversammlungen in den Jahren 2020 und 2021 haben jeweils 120 TEUR gekostet. Auch für die heutige Versammlung wird mit Kosten von 120 TEUR gerechnet.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 32.028.000 Euro, eingeteilt in 12.177.920 Stückaktien, waren 11.854.430 Stückaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 97,34 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 99,75 Prozent zu: dem Vortrag des Bilanzgewinns in Höhe von 73.000.000 Euro auf neue Rechnung (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4), der Wahl von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 (TOP 5), der Änderung von § 1 Abs. 2 der Satzung (TOP 6) und der Wahl von Oliver Lüscher in den Aufsichtsrat (TOP 7).

Der Versammlungsleiter schloss die virtuelle Versammlung um 11:51 Uhr.

Fazit

Die Württembergische Leben-Aktie wird seit dem Jahr 2014 nicht mehr an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG statt (www.valora.de). Der letzte festgestellte Kurs bei Valora lag bei 14,30 Euro am 02. Juni 2021 bei einem Umsatz von 100 Aktien. Der aktuelle Geldkurs bei Valora beträgt 13 Euro und der Briefkurs wird mit 14,50 Euro Taxe angegeben.

Gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz darf eine Lebensversicherung in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ihren Bilanzgewinn nur ausschütten, soweit der Bilanzgewinn einen etwaigen Sicherungsbedarf überschreitet. Überschreitet der Bilanzgewinn diesen Sicherungsbedarf nicht, ist eine Ausschüttung an die Aktionäre nicht möglich. Deshalb ist die Württembergische Lebensversicherung AG aus aufsichtsrechtlichen Gründen gehindert, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende an die Aktionäre zu zahlen.

Die Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar. Die Wüstenrot und Württembergische AG hält insgesamt 11.555.959 Aktien, somit befinden sich 621.961 Aktien im Streubesitz.

Da die Württembergische Leben-Aktie derzeit deutlich unter dem Angebotspreis aus dem Jahr 2014 von 17,75 Euro notiert, raten wir auch mit Blick auf einen eventuellen Squeeze-out in Zukunft zum Halten der Aktie.

Kontaktadresse

Württembergische Lebensversicherung AG
Gutenbergstraße 14
D-70176 Stuttgart

Tel.: +49 (0)7 11 / 662-0
Fax: +49 (0)7 11 / 662-81 45 89

Internet: www.wuerttembergische.de

E-Mail: ir@ww-ag.com

Ansprechpartner Investor Relations

Michael Ellwanger

Tel.: +49 (0)7 11 / 662-72 52 52

Fax: +49 (0)7 11 / 662-81 45 89

E-Mail: ir@ww-ag.com